

Sitzung vom 10. April 2013

402. Anfrage (Verkehr in Uster – Quo vadis?)

Die Kantonsrätinnen Ornella Ferro, Uster, und Sabine Ziegler, Zürich, sowie Kantonsrat Benno Scherrer Moser, Uster, haben am 28. Januar 2013 folgende Anfrage eingereicht:

Eine Mehrheit des Kantonsrates hat am 22. Oktober 2012 dem Verpflichtungskredit zum Bau der Strasse Uster West zugestimmt. In der Meinungsbildung zum Kreditbeschluss spielten sowohl der Stadtrat Uster als auch das Konkurrenzprojekt Unterführung Winterthurerstrasse eine wichtige Rolle.

Gut einen Monat nach dem Kantonsratsbeschluss – am 25. November 2012 – haben die Stimmberechtigten von Uster bei einer Wahlbeteiligung von rund 40% die Initiative für eine Unterführung Winterthurerstrasse mit fast 60% der Stimmen gutgeheissen. Dies in Kenntnis des oben erwähnten kantonsrätlichen Kreditbeschlusses und der allfälligen finanziellen Konsequenzen für die Stadt Uster. Mit dieser kommunalen Abstimmung hat sich die Ausgangslage grundlegend geändert, auch für den Regierungsrat.

Nach der Volksabstimmung steht zweifelsfrei fest, dass die Planung zur Verkehrsführung in eine Sackgasse geraten ist. Es besteht nun eine Konkurrenzsituation der beiden Bahnquerungsprojekte.

Die Regierung wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie gedenkt der Regierungsrat die Planungssituation (Uster West und Unterführung) wieder ins Lot zu bekommen?
2. In seinen Stellungnahmen hat der Regierungsrat jeweils betont, dass für ihn eine Unterführung Winterthurerstrasse nicht in Frage komme, da sie die neue Strasse Uster West als die bessere Lösung erachte. Ist die Regierung gewillt, nach dem Abstimmungsresultat vom 25.11.2012 den Entscheid der Ustermer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Unterführung Winterthurerstrasse in seine weiteren Überlegungen einzubeziehen?
3. Ist der Regierungsrat damit einverstanden, dass nun ein antizipativer Prozess mit der Stadt und allen Interessengruppen für eine möglichst rasche und umweltschonende Lösung in Uster durchgeführt werden soll?

4. Weshalb will die Regierung eine Überführung bauen, die a) den Bahnübergang nicht aufhebt, was der ursprüngliche Zweck des Projektes war, und b) nur für den motorisierten Verkehr benutzbar ist, nicht aber für den Velo- und Fussverkehr?
5. Wie schätzt der Regierungsrat die Realisierung des Projekts Uster West ein und wie steht er zu einer Unterführung Winterthurerstrasse nach der Abstimmung in Uster?
6. Der Stadtrat Uster benennt die Wil- und die Moosackerstrasse als Durchgangsstrassen für den Verkehr von Uster West südlich der Bahnlinie. Doch an der Wilstrasse befindet sich ein grosses Schulhaus und im Zellweger-Areal entsteht ein neues Wohnquartier. Für die Moosackerstrasse bestehen weder Projekt noch Finanzierung noch Zeitplan. Weshalb ist bisher kein Verkehrskonzept erstellt worden?
7. Mit der neuen Situation besteht nochmals die Möglichkeiten, ein Verkehrskonzept zu erstellen, wie der zukünftige Mehrverkehr siedlungs- und stadtverträglich abgewickelt werden kann. Ist der Regierungsrat bereit, ein Verkehrskonzept erstellen zu lassen, welches flankierende Massnahmen beinhaltet, die bei Eröffnung einer Bahnquerung in Kraft gesetzt werden? Wenn ja, wann und durch wen? Wenn nein, weshalb nicht?
8. Ist der Regierungsrat unabhängig von der Realisierung der Strasse Uster West bereit, die Vernetzung des Hopperenriet mit dem Werrikerriet zu realisieren und dadurch dem Moorschutz Achtung zu verschaffen?

Auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Ornella Ferro, Uster, Sabine Ziegler, Zürich, und Benno Scherrer Moser, Uster, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1–4:

Die geplante Strassenverbindung Uster West stellt eine leistungsfähige Anbindung an die Oberlandautobahn sicher und entlastet den stark frequentierten Niveauübergang der Winterthurerstrasse über die SBB-Gleise sowie das Zentrum von Uster vom Durchgangsverkehr. Die mit der Strassenverbindung Uster West ermöglichte Abklassierung von Teilen der Winterthurer- und der Berchtoldstrasse bildet eine wesentliche Voraussetzung für die angestrebte Anbindung des Zeughausareals mit

seinem grossen städtebaulichen Potenzial an das Zentrum von Uster. Für den Rad- und Fussverkehr stehen andere, den Bedürfnissen besser entsprechende Verbindungen ins Stadtzentrum zur Verfügung.

Der Kantonsrat befasste sich bereits zweimal mit diesem Strassenbauvorhaben. Mit Beschluss vom 26. März 2007 legte er das Strassenbauvorhaben Uster West im kantonalen Richtplan fest und bestätigte damit die Zweckmässigkeit der Planung. Am 22. Oktober 2012 stimmte er dem Verpflichtungskredit zum Bau der Strasse Uster West zu. Gegen diesen Beschluss des Kantonsrates ist kein Referendum ergriffen worden.

Am 25. November 2012 haben die Stimmberechtigten von Uster die Initiative für den Bau einer Unterführung Winterthurerstrasse angenommen. Diese liegt als Staatsstrasse in der Planungshoheit des Kantons. Eine eindeutige Interpretation des Abstimmungsergebnisses ist nicht möglich. So muss offenbleiben, ob die Stimmberechtigten von Uster mit dem Ja zur Initiative tatsächlich die Führung des Durchgangsverkehrs über die Winterthurerstrasse und damit durchs Stadtzentrum beibehalten oder ob sie allgemein ihre Unzufriedenheit über die Situation bei den Bahnquerungen zum Ausdruck bringen wollten.

Vor diesem Hintergrund besteht kein Anlass, die Planungen neu aufzuzrollen.

Zu Frage 5:

Die Realisierungschancen der Strasse Uster West sind intakt. Es wird mit einer Projektauflage im Herbst 2013 gerechnet. Der gleichzeitige Bau der Strassenverbindung Uster West und einer Unterführung Winterthurerstrasse wäre nicht zweckmässig.

Zu Frage 6 und 7:

Die Weiterführung des Verkehrs ab der Strasse Uster West südlich der Bahn ist seit Anbeginn der Untersuchungen zur Strasse Uster West Bestandteil aller vorliegenden Verkehrsstudien und wurde in diesem Rahmen jeweils mit betrachtet. Die Strasse Uster West ist bereits mit der beabsichtigten Zentrumsentwicklung von Uster sowie mit dem im kantonalen Richtplan mit mittelfristigem Realisierungshorizont festgelegten Vorhaben Moosackerstrasse abgestimmt. Die angeführte Verbindung Wilstrasse–Moosackerstrasse ist zudem Bestandteil des Verkehrskonzepts Uster 2010 der Stadt Uster. Eine aktuelle Netzstrategie zum zukünftigen kantonalen Strassennetz in Uster liegt für mehrere Szenarien vor und befindet sich derzeit zur abschliessenden Stellungnahme bei der Stadt Uster, die in die Erarbeitung eng einbezogen war.

Zu Frage 8:

Das nun geplante, dem Kreditbeschluss des Kantonsrates zugrunde liegende Strassenprojekt sieht die Sperrung und die Umnutzung der kommunalen Werrikerstrasse zu einem Bewirtschaftungsweg sowie Massnahmen zur Verbesserung der Vernetzung des Hopperenriets mit dem Werrikerriet vor. Ohne die Verwirklichung des Strassenprojektes besteht kein Anlass, entsprechende Massnahmen umzusetzen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Baudirektion und die Volkswirtschaftsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der stv. Staatsschreiber:
Hösli